

Protokoll

der Generalversammlung des Mennonitischen Geschichtsvereins am 27. 7. 58
in Frankfurt a. M.

Im Rahmen der „Frankfurter Geschichtstagung“ fand am 27. Juli 1958 nachmittags die Generalversammlung des Mennonitischen Geschichtsvereins statt. — Der 1. Vorsitzende Dr. Ernst Crous, Göttingen eröffnete die Versammlung, indem er zunächst der gastgebenden Gemeinde Frankfurt a. M. und ihrem Ältesten Br. Richard Wagner herzlich dankte. Der geschichtliche Rückblick Br. Wagners am Vormittag hatte die auswärtigen Gäste mit der jüngsten Vergangenheit der Frankfurter Mennonitengemeinde bekannt gemacht, wie der andere Vortrag von G. Hein über „Täufer in Frankfurt a. M.“ es für die älteste Vorgeschichte der Gemeinde im 16. Jahrhundert getan hatte. — Die reich gedeckte Kaffeetafel, vor der die Mitgliederversammlung nun tagte, zeugte auf ihre Weise von der Gastfreundschaft der Mennonitengemeinde Frankfurt heute. Als auswärtige Gäste konnten namentlich begrüßt werden: Br. Johs. Hotel, Bahrenhof als Vertreter des Verbandes der Badisch-Württembergisch-Bayerischen Mennonitengemeinden; Br. Samuel Geiser, Brugg bei Biel als Vertreter der Schweizerischen Mennoniten und Br. H. S. Bender als Vertreter der amerikanischen Mennoniten. Br. Cornelius Krahn hatte einen schriftlichen Gruß eingesandt. Mit Bedauern wurde festgestellt, daß die Brüder Paul Schowalter, Weierhof, der 1. Schriftführer des Vereins, und Dr. Horst Penner, Kirchheimbolanden durch eine Tauffeier auf dem Weierhof nicht zugegen sein konnten. — Des am 27. Juni 1957 verstorbenen Mitgliedes und verdienten Täufersforschers Pfr. Eberhard Teufel wurde ehrend gedacht. — Br. H. S. Bender wurde aufgefordert, das Eingangsgebet zu sprechen.

Als weitere Punkte der Tagesordnung waren nach

- vorgesehen:
- a) Begrüßung und Gebet
 - b) Protokoll von 1955
 - c) Gesamtbericht
 - d) Sonderberichte
 - e) Rassenbericht
 - f) Aussprache in der Versammlung
und Entlastung des Vorstandes
 - g) Verschiedenes
 - h) Vortrag: Hege und Neff als Historiker (E. Crous)
45 Jahre Mennonitisches Lexikon
25 Jahre Menn. Geschichtsverein

Da das Protokoll der vorigen Mitgliederversammlung vom 7. August 1955 in Göttingen in den Menn. Geschichtsblättern von 1956 S. 55—56 veröffentlicht vorliegt, konnte darauf verwiesen und auf eine nochmalige Verlesung verzichtet werden.

Der Gesamtbericht des 1. Schriftführers P. Schowalter für die letzten 3 Jahre wurde schriftlich eingereicht und nun vom 2. Schriftführer G. Hein verlesen. Für den „hoffnungsvollen“ Bericht wurde dem 1. Schriftführer gedankt und der Wunsch ausgesprochen, der Bericht möchte in den Menn. Geschichtsblättern abgedruckt werden; er hat folgenden Wortlaut:

Arbeitsbericht des Menn. Geschichtsvereins 1955—1958

In der letzten Mitgliederversammlung vor drei Jahren hatten wir den Bericht geschlossen mit der Feststellung, daß „die Mitgliederbewegung und die Vereinstätigkeit nunmehr in einigermaßen normale Bahnen gekommen sind. Bei unserem heutigen Rückblick dürfen wir feststellen, daß es in den letzten drei Jahren erfreulich aufwärts gegangen ist.

Zunächst gelang es nach längerer Vorbereitungszeit Ende 1955 das Geschichtsbuch von Dr. Horst Penner unter dem Titel „Weltweite Bruderschaft“ ans Licht der Öffentlichkeit zu bringen. Von der Gesamtauflage von 2000 sind etwa 1700 Exemplare bereits abgesetzt: ein schöner Erfolg, wenn man bedenkt, wie schwer mennonitische Bücher gemeinhin an den Mann zu bringen sind. Nach Inhalt, Darstellung und Ausstattung hat das Buch volle Anerkennung gefunden. Finanziell halten sich die Unkosten und der Erlös augenblicklich nahezu die Waage. Bei weiteren Verkäufen mag sich noch ein geringer Überschuß ergeben, der jedoch für eine evtl. zweite Auflage reserviert werden müßte.

Unsere Schriftenreihe konnte fortgesetzt werden. 1957 erschien noch rechtzeitig vor der Weltkonferenz die Arbeit von Schraepfer: Die rechtliche Behandlung der Täufer in der deutschen Schweiz, Südwestdeutschland und Hessen. Sie erschien zugleich in der Reihe: Schriften zur Kirchen- und Rechtsgeschichte von Dr. Ekkehart Fabian. Wir übernahmen auf unsere Rechnung nur 125 Stück, ebensoviel auch die Mennonite Historical Society in USA. Unsere Exemplare sind nahezu abgesetzt. Es besteht seltsamerweise aus unseren Kreisen kaum Nachfrage nach diesem Buch, obwohl es wirklich lesbar und fesselnd geschrieben ist und unmittelbar zu der sonst hochgeschätzten Märtyrergeschichte der Täuferbewegung gehört.

Als Schriftenreihe Nr. 6 und 7 sollen zwei weitere Doktorarbeiten mennonitischer Autoren herauskommen. In der 1. Korrektur liegt bereits vor: die Dissertation des langjährigen MEE-Arbeiters Dr. John Howard Noder: Täufern und Reformation in der Schweiz (Die Gespräche zwischen Täufern und Reformatoren 1523—1538). Diese Arbeit wird sehr aufschlußreich sein für die Entstehungsgeschichte des Täufern und die Auseinandersetzungen in den ersten Jahren darnach. Für die Finanzierung sorgt im wesentlichen der Verfasser selbst unter Mithilfe der Mennonite Historical Society und des Menn. Geschichtsvereins. — Auch der Druck der Doktorarbeit von Heindrich Fast, Emden ist bereits genehmigt. Sie trägt den Titel: Heinrich Bullinger und die Täufer. Dieses Thema wird wohl keinen so großen Kreis unserer Mitglieder ansprechen. Aber da Bullinger immer wieder als Kronzeuge für die

Beurteilung des Täuferturns angesehen wurde, verdient die kritische Beleuchtung dieses Nachfolgers Zwinglis besondere Beachtung bei allen Täuferforschern. In die Finanzierung des Buches teilen sich hier die Gemeinde Gronau, Herr Gerrit van Delden und der Geschichtsverein.

Neben diesen Sonderveröffentlichungen zeigten die regelmäßig erscheinenden Mennonitischen Geschichtsblätter ein recht buntes Bild, besonders bezüglich der erstaunlich reichen Forschung auf dem Gebiete der Täufer- und Mennonitengeschichte.

Die letzten Jahre haben uns nicht nur eine reiche Publikations-Tätigkeit gebracht, sondern als Grundlage und Folge zugleich ein erfreuliches Anwachsen der Mitglieder unseres Vereins. Seit 3 Jahren sind rund 190 Neuanmeldungen erfolgt, darunter allein 1957 über 100. Besonders ins Gewicht fielen dabei rund 40 Anmeldungen aus der Gemeinde Krefeld, 35 Wieder- bzw. Neuanmeldungen aus Uruguay und über 30 anlässlich der 6. Menn. Weltkonferenz in Karlsruhe. Auch eine Werbung bei Beziehern des Menn. Lexikons, soweit sie noch nicht Mitglieder waren, erbrachte einen Erfolg. Augenblicklich haben wir die Mitgliedsnummer 1694 erreicht; das ist fast genau die doppelte Zahl, die 1944 bestand (damals und damit bis Kriegsende zählte man die Nr. 844). Das ist allerdings keineswegs die wirkliche Mitgliederzahl, da eine große Zahl ehemaliger Mitglieder bereits verstorben, verschollen, unbekannt verzogen oder ausgetreten sind bzw. aus sonstigen Gründen gestrichen werden mußten. Die ausgefallenen Nummern wurden nicht wieder neu besetzt, außer, wenn etwa die Mitgliedschaft auf die Witwe oder einen Sohn des Verstorbenen überging.

Insgesamt zählen wir z. Bt. etwas über 700 Mitglieder.

Davon in Süddeutschland rechtsrheinisch in 10 Gemeindegruppen	127
Davon in Süddeutschland linksrheinisch in 13 Gemeindegruppen	172
Insgesamt Süddeutschland	299
Gruppe Krefeld	75
Gruppe Hamburg	30
Gruppe Göttingen	42
Gruppe Gronau	11
Insgesamt Norddeutschland	158
Unmittelbar erfaßte und betreute Mitglieder aus Deutschland	103
Schwimmende Mitglieder in Emden usw. etwa	10
Schwimmende Mitglieder im Gebiet von Berlin etwa	50
Insgesamt in Deutschland etwa	620

	Übertrag	620
Außerdem im Ausland		
USA	23	
Kanada	13	
Frankreich	3	
Österreich	3	
Schweiz	14	
Holland	21	
Uruguay	37	
		114
Insgesamt etwa		734

Interesse für unsere Arbeit besteht auch in Paraguay und Brasilien. Es gehen auch jeweils dorthin eine Anzahl Geschichtsblätter. Eine namentliche, geregelte Erfassung von Mitgliedern steht aber noch aus. (Vergleiche Gustav E. Reimers Bericht in Gesch.-Bl. 1958).

Unter unseren Mitgliedern gibt es hochgelehrte Professoren an Universitäten, Bibliotheken aller Art, Gemeinden usw., aber auch viele einfache Bauern, Siedler, Handwerker und Rentner. Es ist oft nicht leicht, die verschiedenen Bedürfnisse zu berücksichtigen, eine gründliche wissenschaftliche und eine volkstümlich verständliche Darstellung in den Geschichtsblättern und anderen Publikationen zu verbinden. Unser weitgespannter Mitgliederkreis sollte uns zu beidem verpflichten, zumal die Rassenlage zum ersten Mal seit Jahren ein erfreuliches Bild zeigt. Von da aus wäre es wünschenswert, für unsere Schriftenreihe auch einmal wieder etwas schlichtere Stoffe zu finden als es normalerweise Doktorarbeiten sein können, die wir zuletzt fast ausschließlich publizieren halfen.

(gez. Paul Schowalter)

*

Sonderberichte wurden erstellt:

1. über die Menn. Forschungsstelle von Dr. E. Crous
2. über die Menn. Geschichtsblätter von Dr. H. Quiring
3. über das Menn. Lexikon von Dr. H. Quiring
4. über die Täuferakten-Kommission von Dr. H. Fast

Die Menn. Forschungsstelle in Göttingen setzte ihre Sammel-tätigkeit fort und erwarb eine Anzahl neuer, das Mennonitentum betreffender Bücher (wie z. B. Barge, Rembert, Wappler, B. M. Friesen u. a.). Von verschiedenen Büchern und Akten konnten Mikrofилme hergestellt werden (wie z. B. von Gesangbüchern, Schriften Campanus', Niedemanns u. a.). In

Archiv- und Kirchenbuchverwaltung gab es zu tun, Besuche aus dem In- und Ausland zu empfangen, Anfragen zu beantworten. Frau Rose Crous hat eindrücklich, bei der Sammlung von Zeitungsartikeln und Radiosendungen zu helfen, die das Mennonitentum betreffen.

In den Menn. Geschichtsblättern bemühte sich die Schriftleitung Jahr für Jahr, den wissenschaftlichen Charakter der Zeitschrift mit einem populären Zug für unsere Leserschaft zu verbinden. —

Das Menn. Lexikon ist bis zur 42. Lieferung einschließlich gediehen. 10 weitere Lieferungen, bzw. 5 Doppellieferungen sollen in den nächsten 5 Jahren (1959—1963) erscheinen. Es wurde vom Lexikon-Ausschuß beschlossen, die 12 letzten Lieferungen (31—42) als 3. Band des Gesamtwerkes bis Weihnachten auf den Büchermarkt zu bringen. Der Preis pro Band soll fortan 35.— DM betragen, die 3 Bände zusammen 105.— DM. Der geplante Ergänzungsband soll entfallen, zumal die amerikanische Menn. Encyclopedia ihn weithin ersetzen dürfte. Zur Vollendung des deutschen Menn. Lexikons wird eine rege wissenschaftliche Mitarbeit und tatkräftige finanzielle Unterstützung der interessierten Kreise nötig sein. Mit der redaktionellen Arbeit am letzten 4. Band wird G. Hein, jetzt Berlin, beauftragt.

Die Täuferakten-Kommission, gebildet vom Menn. Geschichtsverein und dem Verein für Reformationsgeschichte, besteht und arbeitet seit 35 Jahren. Eine Reihe von Quellenbänden (für Württemberg, Bayern, Baden-Pfalz) wurden bekanntlich bereits herausgebracht. Neuerdings erschienen 2 Bändchen Denck-Schriften (Baring-Fellmann). Im nächsten Jahr sollen 2 Bände Straßburger Akten erscheinen. In Vorbereitung sind Quellen von Österreich, vom Niederrhein, eine Doktor-Arbeit über die rechtliche Behandlung der Täufer am Niederrhein u. a. W. Fellmann arbeitet am 3. Band der Denck-Ausgabe (zweifelhafte Schriften und Briefe). Weitere offene Gebiete und viel Material warten auf Bearbeitung. — 1955 wurde das sog. Kunstbuch, eine Sammlung von Täuferschriften um P. Marbeck gefunden. Aber diesen Fund, der noch nicht voll ausgewertet ist, berichtete ergänzend G. Geiser, Brugg/Schweiz.

Der Rassenbericht wurde anstelle des bereits abgereiften Rassenführers Dipl. Ing. Gerrit van Delden, Gronau von Dr. H. Quiring verlesen. Die Rassenlage mit einem Bestand von 3373.97 DM wird als günstig bezeichnet. Die Rechnung der letzten Menn. Geschichtsblätter (ca. 1 800.— DM) steht freilich noch aus. Der Druck von 3 weiteren Schriften ist geplant. — Dem Rassenführer und dem gesamten Vorstand des Menn. Geschichtsvereins wird Entlastung erteilt und gedankt.

Weitere Anregungen an den Mennonitischen Geschichtsverein wurden schriftlich von Helmut Fund, Bechterdissen und mündlich von Adalbert Goerz, Frankfurt vorgetragen. — Die Anregungen von Helmut Fund (die inzwischen von E. Crous an die Vorstandsmitglieder weitergeleitet wurden —

mit Brief vom 21. 8. 1958) gingen dahin, die mennonitische Jugend durch entsprechende Lichtbilderstreifen für die menn. Geschichte zu interessieren. Als Bildserien wurden vorgeschlagen: Wanderungen der Mennoniten, Mennoniten im ehemaligen Westpreußen, im heutigen Südamerika, in der Mission usw. — A. Goertz regte an, eine engere Zusammenarbeit mit dem Echo-Verlag in Kanada anzustreben und das Mitgliederverzeichnis des Menn. Geschichtsvereins gelegentlich zu veröffentlichen. Bei Neuauflage des Buches von Dr. H. Benner, Weltweite Bruderschaft sollten die Kartenskizzen verbessert werden. Für die Unkundigen wären geeignete Prospekte über das Wesen und die Geschichte des Mennonitentums erwünscht; dabei wurde auf einen Versuch von Horst Gerlach hingewiesen. Für den Kundigen fehle es heute an einer Gesamtgeschichte des Mennonitentums; ob eine Übersetzung des englischen Werkes von H. C. Smith zu erwägen wäre? —

Höhepunkt und Abschluß der Frankfurter Tagung bildete der Vortrag über „Hege und Neff als Historiker“ von Ernst Crous. Vor 65 Jahren trafen sich die beiden Historiker in ihrem mennonitisch-geschichtlichen Interesse. Vor 45 Jahren begannen sie das Mennonitische Lexikon. Vor 25 gründeten sie mit andern den Mennonitischen Geschichtsverein. Jeder von ihnen arbeitete selbständig, beide ergänzten sich in fruchtbringender Weise. Bis 1937 konnten trotz vieler Schwierigkeiten die ersten 2 Bände des Menn. Lexikons herausgebracht werden, in den Jahren 1938—1942 6 weitere Lieferungen folgen. 1943 starb Ehr. Hege, 1946 Ehr. Neff. Ehr. Hege wurde als eine „Kampfnatur“ bezeichnet, die sich ganz dem Mennonitentum verschrieben hatte, Ehr. Neff dagegen als „milde“ Gelehrtennatur, die der Sache jedoch nicht weniger hingegeben diente. — Die beiden Historiker stehen uns als Vorbilder vor Augen, auch wenn wir die Geschichte wieder anders zu sehen haben, denn jedes Zeitalter ist „unmittelbar zu Gott“. Auf die beiden Historiker trifft jedenfalls das Wort Schillers zu:

Denn wer den Besten seiner Zeit genug getan,
der hat gelebt für alle Zeiten. —

H. Quiring dankte im Namen aller Hörer für den Vortrag, von dem wir hoffen dürfen, daß er bald im Druck erscheinen wird. — Die Tagung fand ihren Abschluß mit dem gemeinsam gesungenen Lied:

Ach bleib mit deiner Gnade
bei uns, Herr Jesu Christ!

Gerhard Hein.